Sommer 2017

Bild: Michael Bogedain
In: Pfarrbriefservice.de

Gesicht zeigen

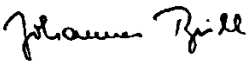
Pfarrbrief der Pfarrei
St. Gertrudis Horstmar und Leer

Liebe Gemeindemitglieder in Horstmar und Leer,
liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

Das Gesicht auf der Titelseite macht neugierig.
Oft schaue ich beim Autofahren in den Rückspiegel und schaue für einen Augenblick in das Gesicht eines anderen Menschen. Manchmal kenne ich ihn. Meistens nicht.
Es sind sehr unterschiedliche Gesichter, die ich da sehe.
„Was mag der oder die wohl gerade denken?“
Vielleicht nur: „Warum fährt der Kerl vor mir nicht schneller?“
Manchmal sehe ich für den Bruchteil einer Sekunde in ein Gesicht, das froh und glücklich schaut. Manchmal sehe ich in ein sorgenvolles Gesicht.
Gesichter erzählen ganz viel über den Menschen, der mir sein Gesicht zeigt und mir in die Augen schaut.
Über das Gesicht nehme ich mein Gegenüber wahr und über die Augen trete ich in Kontakt mit dem anderen. Ich merke, ob mir einer offen und ehrlich in die Augen schauen kann, oder ob er meinem Blick ausweicht.
Menschen, die ihr Gesicht zeigen und mir offen und ehrlich in die Augen schauen, tun gut.
In unserem Pfarrbrief zeigen Menschen ihr Gesicht. Menschen, die unsere Gemeinde mitgeprägt haben oder in Zukunft prägen werden: unser neuer Altenheimleiter, die bisherige und die neue Leiterin in der Caritas, der alte Kaplan und neue Pater, die neue Pastoralreferentin, der zukünftige Diakon.
Und wir suchen noch Gesichter: IHR GESICHT für unsere Gemeinde … im zukünftigen Pfarreirat, in der Flüchtlingshilfe, oder genau da, wo SIE IHR GESICHT zeigen wollen für Kirche!
Menschen, die Gesicht zeigen, helfen gegen Angst und Anonymisierung.
Menschen, die ihr Gesicht zeigen, tun gut!
Machen Sie mit!

Eine gute Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihr



Neue Gesichter in unserer Gemeinde

Nachdem zum 01. November 2016 Herr Rafael Marihart die Aufgabe des Kirchenmusikers in unserer Gemeinde übernommen hat (Wir berichteten im Adventspfarrbrief davon.), hat zum 01. Januar 2017 Herr Bernd Wessel die Leitung des St.-Gertrudis-Hauses übernommen.

Zum 01. Juni 2017 gab es eine Veränderung im Bereich der Caritas. Frau Annegret Greive wurde nach 24 Jahren aus der Leitung der Caritas in den Ruhestand verabschiedet und gleichzeitig ihre Nachfolgerin, Frau Christiane Nitz, herzlich begrüßt.

Im Juli geht es weiter. Pater Dhaman Karanam, vielen noch bekannt als „Kaplan Dhaman“ kommt auf Intervention von Pfarrdechant Büll zurück in unsere Pfarrei, um in den nächsten fünf Jahren in der Seelsorge mitzuarbeiten. Er soll vor allem Pfarrdechant Büll unterstützen und entlasten, damit dieser sich mehr um die überörtlichen Aufgaben beim Caritasverband Steinfurt und beim Kreisverband des Kolpingwerkes widmen kann … und vielleicht dann auch mal Urlaub macht.

Ab November kommt Frau Carmen Gündling als Pastoralreferentin mit einer 50% Stelle dazu und wird unser Seelsorgeteam nicht nur deutlich verjüngen, sondern auch um den Blickwinkel aus der Sicht einer jungen Frau und Mutter erweitern.

Voraussichtlich im kommenden Jahr wird Herr Ralf Laumann aus unserer Pfarrei zum ständigen Diakon geweiht und in vielen Bereichen der Seelsorge tätig werden.

Gerne informieren wir Sie, liebe Pfarrbriefleser, direkt – indem wir über die einzelnen alten und neuen Gesichter in unserer Gemeinde berichten und die Einzelnen persönlich zu Wort kommen lassen.

Herzlich danken möchten wir an dieser Stelle Frau Annegret Greive für ihren engagierten Einsatz mit Herz und Verstand, Hand und Gesicht, in den vielen Jahren bei der Caritas hier vor Ort, die durch sie ein Gesicht bekommen hat.

Frau Christiane Nitz, Herrn Bernd Wessel, Herrn Pater Dhaman, Frau Carmen Gündling und Herrn Ralf Laumann wünschen wir Gottes Segen und viel Freude bei der Mitarbeit in unserer Pfarrei.

St. Gertrudis-Haus
Altenzentrum der katholischen Kirchengemeinde

Neues aus der Leitung des St. Gertrudis Hauses

Seit Anfang des Jahres 2017 habe ich das große Glück, das St. Gertrudis Haus leiten zu dürfen. Vom ersten Tag an habe ich den besonderen Charakter des Hauses mit allen seinen Menschen, die in ihm leben und arbeiten, gespürt und ich freue mich Tag für Tag, mich der Aufgabe und Herausforderung der Leitung des Hauses stellen zu dürfen.

Gebürtig aus Diepholz in Niedersachsen bin ich in Schleswig-Holstein in der Nähe von Kiel groß geworden. Mein Elternhaus habe ich verlassen, um in Heidelberg und Hamburg evangelische Theologie zu studieren und nebenbei als Pflegehelfer in stationären Pflegeinrichtungen zu arbeiten.
Mein daraus entstandener Wunsch, mich für eine Leitungsaufgabe in der Altenhilfe zu qualifizieren, ist anschließend in Hamburg durch eine Ausbildung im Sozialmanagement Wirklichkeit geworden.
Über 16 Jahre habe ich in Hamburg in verantwortlicher Position bei der dortigen Caritas gearbeitet bevor ich mit meiner Familie ins Münsterland zog.

Es sind die Menschen, die unser Haus so wertvoll und lebenswert machen. So ist es mein Hauptanliegen, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein gutes Zuhause und eine optimale Pflege und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz und haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterin gute Arbeits-

bedingungen zukommen zu lassen. Im St. Gertrudis Haus der katholischen Kirchengemeinde in Trägerschaft der Domus Caritas gGmbH finde ich die Rahmenbedingungen, unter denen dies möglich ist.

Dass das St. Gertrudis Haus dabei nicht nur Teil der katholischen Kirchengemeinde, sondern auf vielfältigste Weise mit dem Gemeinwesen in Horstmar verknüpft ist, ist für mich täglich spürbar und ebenso Teil des besonderen Charakters unseres Hauses.

Und so freue ich mich auf jede Begegnung und lade Sie, egal ob Sie unser Haus bereits kennen oder nicht, sehr herzlich zu uns ein. Unser offener Mittagstisch und die täglich bis 16:00 geöffnete Cafeteria sind ein schöner Ort für Begegnungen unterschiedlichster Art.

Ich freue mich auf Sie!
Ihr Bernd Wessel

CARITASVERBAND STEINFURT E.V.

"Gesicht" der häuslichen Pflege geht in den Ruhestand

Ende Mai verabschiedete sich Annegret Greive als Gesamtleiterin der ambulanten und teilstationären Dienste der Domus Caritas in den wohlverdienten Ruhestand. Mehr als 70 Gäste waren zur Feierstunde in das St. Gertrudis-Haus nach Horstmar gekommen. Vorausgegangen war eine Messfeier in der Kapelle des St.-Gertrudis-Hauses. Annegret Greive war insgesamt 24 Jahre bei der Domus Caritas beschäftigt, davon 18 Jahre als Leiterin.

Von Franz Neugebauer

Die gute Teilnahme an der Feier war ein Zeichen für die hohe Anerkennung, die sich die Jubilarin in den entsprechenden Gremien der Domus Caritas, bei ihren Vorgesetzten und Mitarbeitenden, aber auch bei ihren zu Betreuenden erworben hat. Auch an den Abschiedsgeschenken, wie beispielsweise einer Ruhebank

für drei Personen aus den Caritaswerkstätten Langenhorst, war der Dank für ihre engagierte Arbeit abzulesen. "Für mich kam immer als erstes die Caritas und dann erst die Familie, was schon mal zu Spannungen führte", berichtete Annegret Greive. Es sei gelungen, das ambulante Arbeitsfeld aus dem "Mauerblümchendasein" herauszuholen, freute sie sich. Als Nachfolgerin für die Gesamtleitung wurde Christiane Nitz, in Horstmar bereits als Leiterin der Sozialstation bekannt, eingeführt.

Neben der kontinuierlichen Arbeit für die Sozialstationen begleitete Annegret Greive folgende Projekte als Gesamtleiterin: den Aufbau der Sozialstation in Horstmar, den Aufbau der Senioren-Tagesstätten in Steinfurt und in Altenberge, die Quartiersarbeit mit den Schwerpunkten Horstmar und Borghorst, die Pflegeberatung an den Standorten Altenberge, Leer und Laer sowie den Aufbau von "WiLmas"-Treff in Leer.

"Von der ersten Tasse Kaffee bis zur palliativen Versorgung, rundum zu versorgen, zu begleiten und zu pflegen, war Ihre Version, die Sie mit Tat und Kraft umgesetzt haben. Darauf können Sie zu Recht stolz sein", lobte Burkhard Baumann unter dem Beifall der Anwesenden seine scheidende Mitarbeiterin. "Sie haben der häuslichen Pflege ein Gesicht gegeben", war auch Bürgermeister Robert Wenking voll des Lobes. Das Konzept stimme, man habe viel Vertrauen aufgebaut. Als Kollege der Gesamtleiterin wünschte Oliver Hordt, Einrichtungsleiter im Edith-Stein-Haus in Altenberge, der Familie Greive viel Zeit zur Erholung und Entspannung an der von Annegret Greive so geliebten Nordsee. Mit Wasser und Wind hatte auch der Dank von Christine Nitz zu tun, als sie Aristoteles zitierte: "Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen". Diesem Zitat sei Annegret Greive immer gefolgt und dabei habe sie für einen guten Teamgeist gesorgt.

Quelle: Westfälische Nachrichten

Christiane Nitz als Nachfolgerin in der Gesamtleitung eingeführt

Als ausgebildete Fachkrankenschwester war Christiane Nitz 18 Jahre lang auf der Intensiv-Station im St. Vinzenz-Hospital in Coesfeld tätig, bevor sie 2009 zur Domus Caritas stieß und den Posten der Qualitätsbeauftragten für die Sozialstationen in Steinfurt und Ochtrup übernahm. Während dieser Zeit absolvierte sie erfolgreich die Weiterbildung zur Pflegedienstleitung. Mit Gründung der Sozialstation in Horstmar übernahm sie dort die Leitung des Pflegedienstes. Christiane Nitz lebt mit ihrem Mann und den beiden Kindern in Horstmar.

Ein Schwerpunkt der Arbeit von Christiane Nitz lag von Anfang an auf der Quartiersarbeit in Horstmar, also der Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen etwa dem St. Gertrudis-Haus, das seit 2011 ebenfalls in Trägerschaft der Domus Caritas ist. Zudem hat sie sich jüngst um den Ausbau der Vernetzung

mit Diensten und Einrichtungen im benachbarten Laer gekümmert. Daraus ist zunächst eine dienstägliche, offene Pflege-Sprechstunde zwischen 11:00 und 13:00 hervorgegangen.

Durch die langjährige, enge Zusammenarbeit mit Annegret Greive habe sie die Chance gehabt, in alle wichtigen Aufgabenfelder hinein zu wachsen und von den Erfahrungen ihrer Vorgängerin zu profitieren, so Christiane Nitz. Zudem kennt sie durch das Qualitätsmanagement alle Bereiche und Einrichtungen der ambulanten Dienste und alle der annähernd 100 Mitarbeitenden, für die sie künftig verantwortlich zeichnet. "Ich freue mich - gut vorbereitet - auf meine beginnende Aufgabe als Gesamtleiterin der Sozialstationen und ambulanten Dienste der Domus Caritas."

Nachfolgerin als Pflegedienstleiterin der Sozialstation in Horstmar ist Ulrike Fleige, die bereits vielen Patientinnen und Patienten bekannt ist und die Arbeit der Sozialstation in gewohnter Qualität weiterführen wird.

Im Juli geht es weiter

Der ehemalige Kaplan Dhaman Karanam wird im Juli, für längere Zeit aus seiner indischen Heimat in die Pfarrgemeinde St. Gertrudis zurückkehren.
Insgesamt elf Jahre war der Kaplan in der Gemeinde tätig, bis ihn die Ordensoberen im Jahre 2012 zurück in seine indische Heimat riefen. Bereits nach einem halben Jahr kam er im Dezember 2012 zurück, aber nur für einen kurzen Aufenthalt. „Ich bin sehr glücklich, hier zu sein“, äußerte der Inder damals in den Gottesdiensten. Pfarrdechant Büll hieß den Kaplan seinerzeit freudig zu seinem „Heimaturlaub“ willkommen. Das konnte der Seelsorger guten Gewissens tun, denn der Kaplan hatte während der Gottesdienste erklärt, dass Horstmar und Leer seine zweite Heimat seien. Und genau in diese zweite Heimat kehrt der Kaplan jetzt zurück um vor allem Pfarrdechant Büll zu unterstützen und zu entlasten.

Carmen Gündling – unsere neue Pastoralreferentin

Unsere Pfarrbriefredaktion hatte bereits die Gelegenheit in einem Gespräch Frau Gündling persönlich kennenzulernen. Im folgenden Interview haben Sie nun die Möglichkeit auf ein erstes Kennenlernen.

Unsere Gemeinde ist ganz gespannt, Carmen Gündling, wer ist das?
Ich bin Carmen Gündling und 28 Jahre alt. Meine Heimat liegt in Franken, in der Nähe von Aschaffenburg (Bistum Würzburg), wo ich als zweites von vier Geschwistern aufgewachsen bin. Aktuell lebe ich mit meinem Mann Christian Horstmann und unserem Sohn Kilian (geboren am 2.2.2017) in Saerbeck. Wenn ich im Juli meine Ausbildung zur Pastoralreferentin beendet habe, werden wir nach Horstmar oder Leer ziehen, allerdings suchen wir noch eine familientaugliche Wohnung/Haus.

Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?
Die Entscheidung, Theologie zu studieren, ist langsam gereift. Ich wusste lange nicht, welche Richtung ich meinem Leben geben wollte und hatte zunächst andere Studiengänge im Blick. Die Option, Theologie zu studieren, lag mir durch meine ehrenamtliche Tätigkeit in meiner Heimatgemeinde (Messdienerleitung, Pfarrgemeinderat) sowie auf Regionalebene (Kinderfreizeiten, Messdienerarbeit im Dekanat und Bistum) nicht fern. Mein Glaube war mir schon immer wichtig und hat mich über viele Strecken im Leben getragen. Diese Erfahrung wollte und will ich mit meinen Mitmenschen teilen.

Wie und wo hast du bisher deine Ausbildung absolviert?
Ich habe in Münster und Rom Theologie studiert, anschließend in Saerbeck meine 3-jährige Ausbildung zur Pastoralreferentin begonnen, die jetzt bald zu Ende ist. Die ersten Prüfungen habe ich bereits bestanden, die letzte wartet im Juni auf mich.

Warum hast du dich für Horstmar entschieden?
Horstmar ist eine tolle, kleine und überschaubare Stadt. Ich schätze die unmittelbare Nähe zu den Menschen, die ich im alltäglichen Miteinander leben kann. Zudem freue ich mich auf die Zusammenarbeit im Seelsorgeteam und im Pfarreirat, die mich schon mit offenen Armen empfangen haben.
Ebenfalls zur Entscheidung beigetragen hat, dass mein Mann beim Kreis Steinfurt angestellt ist und künftig wieder die Möglichkeit hat, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren.

Was für Aufgabenbereiche kannst du dir für unsere Gemeinde vorstellen?
Meine Stärken konnte ich bisher in der Messdienerarbeit, der Arbeit mit Familien und jungen Menschen einbringen. In Absprache mit dem Seelsorgeteam soll ich hier das bisherige Angebot übernehmen und erweitern, worauf ich mich sehr freue.

Was ist dir wichtig?
Dass wir als Kirche keine Parallelgesellschaft leben, sondern kreativ Gesellschaft mitgestalten. Dass Dogmen und Traditionen nicht zu Fesseln werden, die uns die Sicht und Möglichkeiten des ursprünglichen Ziels und Auftrags der Kirche verwehren: Den Dienst am Menschen! - Und dabei meine ich alle Menschen, unabhängig von Konfession und Religion.

Wie stellst du dir die Zukunft unserer Kirche in Horstmar und Leer vor?
Diese Frage kann ich erst dann beantworten, wenn ich die Kirche in Horstmar und Leer wirklich kennen gelernt habe, also mindestens ein Kirchenjahr mitleben durfte. Sicherlich wird es eine Herausforderung sein, wenn Franz-Josef Reuver in Rente geht, da er länger in der Gemeinde gewirkt hat, als ich selbst lebe. Ich freue mich, mich mit dem Team dieser Herausforderung zu stellen und weiterhin mit den Gemeindemitgliedern ein lebendiges Miteinander zu gestalten.

Was für Wünsche hast du an unsere Gemeinde?
Dass die Menschen bereit sind, mit mir neue Wege zu gehen und Bestehendes kritisch zu hinterfragen. Ganz wichtig ist mir, dass keiner enttäuscht ist, wenn sich ein Weg doch nicht als der Richtige herausstellt. Ich hoffe, dass ich bald mit den meisten Menschen per Du sein kann, da dies für mich ein Teil der menschlichen Nähe darstellt, die ich in Horstmar und Leer leben möchte.

Ralf Laumann – auf dem Weg zum ständigen Diakon mit Zivilberuf

Unsere Gemeinde ist ganz gespannt, Ralf Laumann, wer ist das?

Mein Name ist Ralf Laumann. Ich bin 47 Jahre alt und komme aus Horstmar-Leer. Geboren wurde ich in Horstmar. Aufgewachsen bin ich als jüngstes von drei Kindern in der Bauernschaft Alst. Aktuell lebe ich in Horstmar-Leer. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Ich arbeite seit mehr als 16 Jahren bei der Volksbank Laer-Horstmar-Leer eG im Ortsteil Leer. Dort bin ich in der Beratung und im Service tätig.

Warum hast Du dich entschieden ständiger Diakon mit Zivilberuf zu werden?
Die Entscheidung zum ständigen Diakonat war ein Prozess, der langsam in mir gereift ist. Immer wieder wurde man bei unterschiedlichen Gelegenheiten von verschiedenen Leuten angesprochen, dass man doch wohl jemand wäre, der diesen Weg gehen könnte. Am Anfang habe ich das natürlich belächelt. Aber wenn man direkt darauf angesprochen wird, kommt man ins Grübeln. Man setzt sich mit dem Thema auseinander und schiebt es wieder weg. Aber ich habe dann gemerkt, dass mich das nicht so ganz losgelassen hat. Aktiv in der Kirche bin ich schon länger als Lektor und Kommunionhelfer.

Wie sieht deine Ausbildung aus und wo wirst du ausgebildet?
Die Ausbildung erfolgt im Rahmen eines Fernstudiums über die Domschule Würzburg und das Institut für Pastorale Dienste in Münster und dauert vier Jahre. Das Studium umfasst einen theologischen Teil und eine pastoral-diakonische

Ausbildung. Dabei gibt es immer wieder Präsenzseminare in Münster zu verschiedenen Themenbereichen. Im zweiten Ausbildungsjahr werden den Diakonatsbewerbern die Dienstämter des Lektorats und des Akolythats übertragen. Diese Ämter befähigen die Bewerber, die Lesungen vorzutragen und Dienste am Altar wahrzunehmen. Ein Jahr vor der Diakonweihe werden die Diakonatsbewerber auf Vorschlag der Ausbildungsleitung vom Bischof als Kandidaten für den Diakonat angenommen (Admissio). Die Feier der Admissio war für mich am 21. Mai.
Voraussetzung dafür ist jedoch der erfolgreiche Abschluss der theologischen Prüfung, die Teilnahme an den Ausbildungseinheiten und die Zustimmung des Heimatpfarrers der Wohnortgemeinde.
Auf Antrag des Kandidaten prüft der Bischof im persönlichen Gespräch (Skrutinium) und unter Berücksichtigung des Gutachtens der Ausbildungsleitung die Zulassung zur Weihe. Voraussetzung ist dabei auch das schriftliche Einverständnis der Ehefrau.
Die Ehefrauen sind übrigens auch immer mit eingeladen, an den Präsenztagen und –Wochenenden in Münster teilzunehmen.

Was für Aufgabenbereiche kannst du dir für unsere Gemeinde vorstellen?
Als ständiger Diakon mit Zivilberuf kann ich in meiner Heimatpfarrei eingesetzt werden. Ich wünsche mir dabei, dass ich als Ansprechpartner im seelsorgerischen Bereich tätig sein kann. Ferner darf ich Wortgottesdienste leiten, das Sakrament der Taufe spenden, bei Trauungen assistieren und Beerdigungen durchführen, sofern der Pfarrer mich dafür vorsieht und es mir zeitlich möglich ist, da ich im Hauptberuf bei meiner bisherigen Tätigkeit bleibe.

Was ist dir wichtig?
Dass unsere Kirche lebendig bleibt und immer offen ist für alle. Dass ich Menschen erreiche, die der Kirche z.Zt. fern sind. Dass die Menschen Glauben und Kirche durch mich erfahren und neu entdecken. Dass wir als Team diesen Glauben freudig weiter vermitteln können.

Wie stellst du dir die Zukunft unserer Kirche in Horstmar und Leer vor?
offen – lebendig – fröhlich – mutig – miteinander

Was für Wünsche hast du an unsere Gemeinde?

Erstmal muss ich sagen, dass wir zum Glück in einer Gemeinde zu Hause sind, die bereits gut „funktioniert“. Dadurch, dass wir auf dem Dorf leben und jeder jeden kennt, ist die Ansprache und das Mitmachen in der Gemeinde für fast alle selbstverständlich, sei es in den Vereinen und Verbänden, egal ob kirchlich, politisch oder sportlich, oder in Kindergarten und Schule. Das sieht man nicht nur bei den guten Beteiligungen und Ergebnissen bei unseren Pfarrfesten, sondern auch an der Selbstverständlichkeit der Gemeindekatechesen und der vielen Ehrenämter, die viele von uns bekleiden, auch im nicht - kirchlichen Bereich.

Dennoch ist es wichtig, dieses gut funktionierende Zusammenleben zu erhalten. Denn „Dinge für selbstverständlich halten ist der erste Schritt, sie zu verlieren“. Daher wünsche ich mir, dass wir – egal auf welcher Ebene -noch mehr zusammenrücken, dass wir uns gegenseitig stärken, unsere Ideen gemeinsam umsetzen, dass wir unsere Kinder in die Mitte rücken und ihnen die Basis für ein wertvolles und würdevolles Miteinander geben, dass wir es schaffen, dass sich in unserem Ort niemand alleine fühlen muss.

Die Hauskommunion

Menschen aus unserer Gemeinde können aufgrund ihres Alters oder ihrer gesundheitlichen Situation nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen. Viele von ihnen vermissen die „heilige Kommunion“.

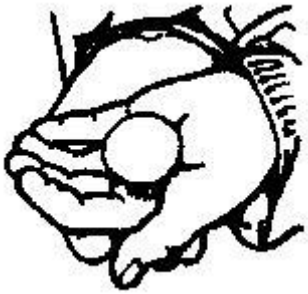
Jesus Christus ist auf besondere Weise gerade den Alten, Kranken und Schwachen nahe. Er möchte sie stärken mit seinem Leib, um ihnen damit ein Zeichen seiner Verbundenheit zu schenken.

Die Seelsorger aus unserer Gemeinde bringen gerne die Kommunion zu Ihnen. Sie können auch einen, Ihnen bekannten Kommunionhelfer bitten, die Kommunion zu Ihnen zu bringen.

Rufen Sie uns an!

Wir machen einen Termin!

Pfarrbüro St. Gertrudis Horstmar: 02558 – 90 222 90
Pfarrbüro St. Cosmas u. Damian: 02551 - 5282



Herzliche Einladung

zum 50-jährigen Jubiläum der kfd St. Gertrudis Horstmar am Samstag, 08. Juli 2017

17:00 Uhr **Beginn der Veranstaltung mit einem Open Air Gottesdienst im Bürgerpark unter der Mitgestaltung von S(w)inging Connection**

18:30 Uhr **Jubiläumsfeier rund um den Borchorster Hof mit DJ Chris.**
Für das leibliche Wohl sorgen verschiedene Vereine

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS kfd Leidenschaftlich glauben und leben

kfd St. Gertrudis Horstmar
www.kfd-horstmar.de

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS kfd Leidenschaftlich glauben und leben

Josa Berkenharn, Rosalie Berning, Christoph Brune, Solvaigh Marie Carlotta Lucie Fischer, Jannis Große Kleimann, Colling Hatwig, Bela Hille, Finjas Höing, Marten Höing, Alina Hölscher, Maja Hölscher, Dominic Konieczny, Hanna Kestermann, Mia Kober, Hauke Kreimer, Janus Wahlers

21. Mai 2017 in Leer

VIELE GESICHTER – GEMEINSAM SIND WIR STARK

E R S T K O M M U N I O N 2017

Maribel Bayer, Ole Brinkmann, Laura Bröker, Laura Dichtler, Nils Eppenhoff, Reece William Forster, Lasse Frenzel, Noah Gerdes, Cederic Johannes Homann, Lars Kleimann Börger, Emma Kölking, Nike Kölking, Elias Küper, Lilly Lobbel, Johanna Meckmann, Lena Menzel, Nele Mol, Niklas Niehoff, Jan Peter, Fabrice Rohde, David Roters, Anotn Ruck, Lisa Schaffhauser, Arne Schroer, Levin Sicking, Lucy Sommer, Fabian Uhlenbrock, Selina Voß, Matilda Jolie Wüller

25. Mai 2017 in Horstmar

Läcker iäten te huus:

Unser frisches Essen wird auch als „Essen auf Rädern“ angeboten – falls Sie sich über dieses Angebot informieren möchten – und natürlich auch mit allen anderen Fragen rund um das Leben im Alter zuhause – wenden Sie sich gerne an die

Sozialstation Horstmar

Münsterstraße 3
48612 Horstmar

02558/902210

Übrigens:
Für dieses Angebot suchen wir noch ehrenamtliche Fahrer, die ein- oder mehrmals pro Woche helfen können, das Essen auszufahren.

……

Gueten Dag in`t Huus -
herzlich willkommen bei uns!

Das St.-Gertrudis-Haus ist das Zuhause für über 80 Menschen aus Horstmar, Leer und der näheren Umgebung.

In unserer Küche wird täglich frisch gekocht und gerne möchten wir Sie einladen, in unserer Caféteria zu Gast zu sein, sei es zum Mittagstisch oder zu einer Tasse Kaffee mit Kuchen, oder beidem…

Gerne unterstützen wir Sie auch bei der Ausrichtung einer Familienfeier oder einer Veranstaltung.

St. Gertrudis-Haus
Bischofsweg 6
48612 Horstmar
Telefon 02558/922-0
www.caritasverband-steinfurt.de

„Hier giw et
läcker wat de iäten!“

Offener Mittagstisch,
Kaffeetrinken
und Familienfeiern
im
St. Gertrudis-Haus

Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps

Foto v.l.n.r. Günter Wulfert, Ewald Bogenstahl vom Konzertförderkreis, Marlies Wiechers und Elisabeth Höing von der Caritas sowie Dechant Johannes Büll und Prädikant Alexander Becker vom Kreuzweise-Fond.

Text u. Foto: Franz Neugebauer

Mehr als 400 Besucher kamen zum Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps Münster im November vergangenen Jahres in die Kirche von St. Gertrudis. Mehr als 60 Musiker verwandelten damals die für ihre hervorragende Akustik bekannte gotische Hallenkirche in eine große Konzerthalle. Der Konzertförderkreis von St. Gertrudis hatte das Konzert organisiert. Berufsoffizier Günter Wulfert hatte damals die Kontakte hergestellt. Der Erlös dieses musikalischen Highlights solle einem guten Zweck zugeführt werden, hieß es damals. Im jüngsten Kreuzweise-Gottesdienst wurde jetzt das Geheimnis um die Höhe des Reinerlöses gelüftet. Es waren insgesamt 2.800 Euro. Aus den Händen von Ewald Bogenstahl und Günter Wulfert nahmen Marlies Wiechers und Elisabeth Höing für die Caritas sowie Dechant Johannes Büll zusammen mit Prädikant Alexander Becker für den Kreuzweise-Fonds unter dem Beifall der Kirchenbesucher je einen Scheck über 1.400 Euro in Empfang. Man könne dieses Geld sehr gut verwenden für die Not in der Gemeinde, betonten die überglücklichen Spendenempfänger. Sie unterstrichen zugleich die gut vernetzte Zusammenarbeit zwischen der örtlichen Caritas und dem Kreuzweise-Fonds zum Wohle der Hilfsbedürftigen.

Wir laden ein!

Das Familienzentrum TRIANGEL ist ein Verbund aus unseren drei katholischen Kindertageseinrichtungen

St. Elisabeth, St. Josef und St. Cosmas und Damian.

Gemeinsam mit dem Familienzentrum Kinderland und vielen anderen Kooperationspartnern bieten wir für **alle** Interessierten (Familien mit und ohne Kinder, Alleinerziehende, Singles, Paare, Senioren etc.) Veranstaltungen zu vielen unterschiedlichen Themen an.

Regelmäßig werden Programmhefte erstellt, die u. a. in der Kirche, im Borchorster Hof, in Bäckereien und Arztpraxen ausliegen und in den Kindergärten verteilt werden. Zusätzlich weisen wir durch Presseartikel auf Angebote hin.

Anmeldungen werden in allen fünf Tageseinrichtungen für Kinder in Horstmar und Horstmar – Leer entgegen genommen.

Über eine rege Teilnahme an den Angeboten freut sich das gesamte Team des Familienzentrums TRIANGEL.

Kita St. Cosmas und Damian	Tel. 02551 3240
Kita St. Elisabeth	Tel. 02228 577
Kita St. Josef	Tel. 02558 552
Kita Kinderland	Tel. 02558 254
Kita Grollenburg	Tel. 02551 933823

Hier etwas von unserer Einrichtung St. Josef

Am Veilchendienstag besuchten die verkleideten Kinder der Kita St. Josef die Bewohner des St. Gertrudis – Hauses. Sie führten kleine Tänze auf und sangen gemeinsam Karnevalslieder. Alle hatten dabei viel Spaß.

Außerdem gestaltete die KiTa St. Josef am 19.03.2017 die Familienmesse mit. In einer eigenen Kinderkatechese während des Gottesdienstes sprachen die Kinder mit Herrn Diakon Reuver über Gemeinschaft, Familie und Josef als Vater von Jesus und bildeten mit vorbereiteten, bemalten Kugeln eine lange Kette. Diese Kette, die Gemeinschaft zeigen soll, wurde symbolisch von den Kindern dargestellt, indem sie an einem dicken Seil als „Kugeln“ wieder in die Kirche einzogen. Das war ein schönes Bild.

„Die Kleinen stark machen“
St.Elisabeth Kindergarten in Bewegung

Zu einem Projekt für die Bewegungsförderung trafen sich an zehn Vormittagen 16 Kinder, zwischen vier und sechs Jahren des St.Elisabeth Kindergartens mit dem Diplom Sportlehrer Markus Peter in der Turnhalle der Astrid Lindgren Schule.

Durch verschiedene Bewegungslandschaften, Kletter-, Balancier-, Hüpf- und Springmöglichkeiten sollte ein positiver „Bewegungsvirus“ bei den Kindern erweckt werden.
Bewegungsmangel sei ein Hauptproblem für viele Krankheiten, so Markus Peter, beauftragter der IKK, welche sich für das Projekt im Kindergarten verantwortlich zeigt und einsetzt. Bewegung wirkt nicht nur vielen Krankheiten entgegen, sondern fördert zugleich das Sozialverhalten durch das gemeinsame Spielen. Das Projekt wurde von den Kindern gut angenommen und war ein voller Erfolg.

Brandschutzhelferausbildung aller Kita – Mitarbeiterinnen

Alarm, es brennt! Wenn in der Kita ein Feuer ausbricht, sind alle gefordert, gut vorbereitet zu sein und richtig zu reagieren. Träger, Personal, Kinder und die Feuerwehr. Das ist nicht einfach.
Seit Inkrafttreten der Arbeitsstättenrichtlinie ASR A2.2. (Technische Regeln für Maßnahmen gegen Brände an Arbeitsstätten) ist unter anderem die Brandschutzunterweisung aller Beschäftigten sowie die Ausbildung von Mitarbeitern zu Brandschutzhelfern vorgeschrieben.

Auch wenn Brände nicht in jedem Fall verhindert werden können, lassen sich ihre Häufigkeit sowie das Ausmaß des Schadens durch qualifizierte Mitarbeiter deutlich verringern. **„Der Wert eines im Brandschutz geschulten Personals ist nicht zu unterschätzen".**
Das Verhalten im Brandfall muss deshalb rechtzeitig geübt werden. Oberbrandinspektor Frank Wenking hat alle Mitarbeiterinnen der Kitas praxisnah informiert und zu Brandschutzhelfern ausgebildet. Falls es dann tatsächlich einmal so weit kommen sollte, wissen alle, was zu tun ist. Im theoretischen Teil wurde deutlich, dass jederzeit mit der Entstehung eines Brandes gerechnet werden muss. Ein Feuer kann sich in Sekunden ausbreiten. Jedes Feuer hat auch eine Rauchentwicklung, und jeder Rauch ist giftig. Brandopfer verbrennen nicht, sondern erstickten an Rauchgasen, nach nur zwei Minuten wird ein Mensch davon bewusstlos.

Bei der Arbeit mit Kindern ist natürlich deren Sicherheit das A und O. Im Brandfall ist es wichtig sofort das Gebäude zu verlassen und dafür zu sorgen, das alle Personen in Sicherheit sind und die Feuerwehr gerufen wird, anstatt zu versuchen, einen Brand zu löschen. Flucht- und Rettungswege spielen hierbei eine wichtige Rolle. Sie müssen eindeutig erkennbar und freigehalten werden.

Die Brandschutzerziehung in Kooperation mit der örtlichen Feuerwehr hilft den Kitas vor Ort, die Kinder spielerisch an den Brandschutz heranzuführen. Einmal

im Jahr wird die Evakuierung zusammen mit der F
Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Feuer
bedanken.
Im Praxisteil der Brandschutzhelferausbildung musst
rinnen den Umgang mit einem Feuerlöscher üben.

Schlagergottesdienst 2016

Foto v.l.n.r. Anne Telgmann, Alexander Tenkmann, Corinna Höing und Leon Tenkmann

„Er gehört zu mir“ – das war das Titellied und gleichzeitig das Motto des ersten Schlagergottesdienstes der Landjugend Horstmar und Leer. Hört man den Begriff „Schlager“, denkt jeder in der heutigen Zeit an große Partys und Menschenmengen allen Altersklassen.

Da frage man sich dann, „Was hat der Schlager mit Kirche zu tun?“

Dieser Frage stellten sich eine Gruppe Landjugendliche aus Horstmar und Leer zusammen mit Diakon Franz-Josef Reuver.

Die Antwort folgte am 18. November 2016 in der St. Gertrudis Kirche.

Von Helene Fischer über Andrea Berg bis hin zu Marianne Rosenberg – für jede Generation war etwas dabei.

Dank kräftiger Unterstützung durch das DJ Team Highlight aus Leer wurde die Kirche zu einer Großraumdiskothek. Mit Scheinwerfern, Lichteffekten und einer Nebelmaschine erstrahlte sie in einem ganz anderen Glanz.

Es sollten sich alle angesprochen fühlen: sowohl die jungen, als auch die älteren Bürger. Aber auch diejenigen, die den Weg in die Kirche nicht so häufig gehen.

„Wir hatten uns schon das ein oder andere Ziel gesetzt, aber dass es so viele Besucher werden, die am Ende des Auszugliedes „Er gehört zu mir“ lautstark mitsangen und sogar weiter sangen, als das Lied schon längst zu Ende war, damit hätten wir nicht gerechnet“, so das Fazit der Jugendlichen.
Nach dem Gottesdienst bestand das Angebot, im Keller des Borchorster Hofes den gelungenen Abend bei leckeren Snacks und kühlen Getränken ausklingen zu lassen, welches von vielen dankend angenommen wurde.
Diakon Franz Josef Reuver und die Landjugendlichen waren sich bereits am Ende des Gottesdienstes einig, dass es 2017 erneut ein Schlagergottesdienst geben soll.
Am Freitag, den 10.11.2017 wird in diesem Jahr die St. Cosmas u. Damian Kirche in Leer in ein ganz neues Licht gerückt.
Also schon mal vormerken: Save the date!!!

Repair Cafe

In unserer Burgmannstadt greifen viele Räder gut ineinander und viele Menschen und Gruppen reichen Ihre Hände, um zu helfen.
Darüber hinaus gibt es immer wieder neue Ideen und Ansätze, deren Grundsatz lautet: ich habe etwas Zeit und möchte helfen, wo meine Hilfe und Unterstützung gebraucht werden kann.
Zu diesen neuen Ideen zählt auch das Repair-Café. Die aus den Niederlanden stammende Idee verfolgt verschiedene Ziele.

Repair Café

Zum einen geht es darum, durch die Reparatur von Gegenständen verschiedenster Art wertvolle Rohstoffe zu sparen und dem stetig wachsenden Müllberg entgegenzuarbeiten. Zum anderen bedeutet jeder reparierte Gegenstand gleichzeitig auch Energieeinsparung. Darüber hinaus muss der wieder funktionierende Artikel nicht neu gekauft werden, was den Geldbeutel entlastet. Schließlich kommt es bei der Reparatur im Gespräch dann sicherlich noch zum Austausch von Tipps und Tricks im Umgang mit den Tücken der Technik im Alltag.
Auch bei uns gibt es eine Gruppe die Spaß daran hat, sich mit defekten Geräten und Gegenständen auseinanderzusetzen, um diesen wieder „Leben“ einzuhauchen, einen Versuch ist es immer Wert. Klappt die Reparatur dann, ist die Freude auf beiden Seiten groß und es hat sich für alle Beteiligten der Einsatz im wahrsten Sinne des Wortes gelohnt.

Ehrenamtlich engagieren sich im Repair-Café Horstmar: Helmut Herdt, Dieter Bielefeld, Manfred Hardt, Günter Simon, Josef Große Brinkhaus, Josef Uphaus und Dieter Schröder.

Die Gruppe trifft sich an jedem ersten Mittwoch des Monats in der Zeit von 17:30 – 19:30 Uhr in der komMode in der Graf-Bernhard-Str. (Termine s. Aushang).

Wer einen Gegenstand zur Reparatur hat, kommt einfach herein und macht sich mit uns an die Arbeit. Wer Spaß an der Technik hat, darf uns natürlich auch unterstützen.

Landvolk aus Horstmar und Leer feiern gemeinsam Erntedank

Gemeinsam Erntedank feiern mit einem Gottesdienst in einer Scheune auf einem Hof. Das war vor drei Jahren die Idee der Landrauen aus Horstmar und Leer.
Schon wurde der Gedanke in die Tat umgesetzt.
Gemeinsam mit der Landjugend und dem Landwirtschaftlichen Ortsverein fand das erste gemeinsame Erntedankfest in der Festscheune des Ostendörfer Schützenvereins statt.
Es begann mit einer Messfeier, die von dem Landvolk vorbereitet wurde, mit Pfarrdechant Johanne Büll und Prädikant Alexander Becker, der den Gesang mit Gitarre begleitete.

Anschließend gab es eine Suppe und der Erntekranz wurde gedroschen. Da das Fest so viel Zuspruch fand, wurde letztes Jahr in der Scheune bei Familie Norbert und Annette Stermann in Schagern gefeiert. Die Besucher wurden mit Glockengeläut empfangen.
In der Messfeier, die wieder mit Pfarrdechant Johannes Büll und Prädikant Alexander Becker gefeiert wurde, wurde die Kollekte auf Vorschlag der Landjugend für einen Jugendlichen aus Leer, der an MS leidet, und ein Kind aus Horstmar, das schwerstbehindert ist, gehalten. Es kamen insgesamt 1510 € zusammen.
Auch dieses Mal gab es im Anschluss wieder eine Suppe und der Erntekranz wurde nach alter Tradition mit den Dreschflegeln gedroschen. Es wurde noch lange gefeiert und die Geselligkeit gepflegt.
Da dieses gemeinsame Erntedankfest jedes Jahr mehr Gäste anzieht, wird es in diesem Jahr wieder in der Festscheune des Ostendörfer Schützenvereins am **Samstag, 21. Oktober** stattfinden. Das Fest beginnt mit einer Messfeier **um 18.30 Uhr**, wozu die ganze Gemeinde herzlich eingeladen ist.

Vom Korn zum Brot

Beginn der Ausstellung mit der Heilige Messe am Sonntag, 20. August 2017, 10.30 Uhr am „Alten Bahnhof“

Kolpingfamilie Leer

Die Kolpingfamilie Leer ist eine intakte Gemeinschaft und macht ihrem Namen als Familie alle Ehre. Alt und Jung fühlen sich bei uns wohl," freute sich die Vorsitzende Irene Wahlers bei den Begrüßungsworten in gemütlicher Runde anlässlich der Jahreshauptversammlung im Pfarrheim. Schwerpunkt der Arbeit auch vor Ort sei das Engagement mit und für die Familie, als deren Anwalt sich das Kolpingwerk ja auch verstehe. Man zählt mittlerweile 85 Mitglieder bei fünf Neuaufnahmen im abgelaufenen Jahr. „Ist es denn schon wieder Weihnachten" fragten sich die Versammlungsteilnehmer, als Präses Pfarrdechant Johannes Büll eine Wunderkerze anzündete. So wie diese beim Abbrennen knistere und krache, gehe es auch im täglichen miteinander um. Dennoch falle immer ein wenig Licht in den Raum, und dieses solle man nutzen. Büll warb für die Teilnahme an den Sozialwahlen und verwies auf die Liste der kirchlichen Sozialverbände.

„Wir hatten im vergangenen Jahr wieder viele tolle Termine und Events mit viel Spaß für Groß und Klein" führte Claudia Brune bei ihrem Rückblick an. Das Jahr fing mit dem Tannenbaumeinsammeln an. Es folgte die Fahrt der Kinder nach Münster zum Bowlen. Es gab eine Dorfrallye unter dem Titel „Appel und nen Ei." Mit dem Fahrrad ging es quer durch das Dorf bei der kulinarischen Reise. Noch allen in guter Erinnerung ist der Bürgertreff mit den Flüchtlingen. Eine Fahrt zum Zoo nach Osnabrück, der Männerkochabend, die Beteiligung beim Grillen am Dorfladen sowie die Aktion rund um die Kartoffelknolle gehörten zu den gut angenommenen Angeboten. Mittlerweile gut angenommen wird als Dauerbrenner der Schwimmnachmittag im Coesfelder Schwimmbad. Im neuen Dorfladen findet einmal im Monat der „Offene Frauentreff" statt. Er wird so gut angenommen, dass es manchmal schon recht eng wird im Wintergarten. Ein Highlight war der Krimi-Dinner, bei dem fünf Stunden gegessen und gerätselt wurde.

Bild: v.l.n.r: August Ahlers, Ina May, Irene Wahler, Pfarrdechant Johannes Büll

Ein besonderer Höhepunkt der Jahreshauptversammlung war die Ehrung von August Ahlers für die 60jährige Mitgliedschaft in der Leerer Kolpingfamilie. Es sei damals üblich gewesen, nach Abschluss der Lehre dem Gesellenverein beizutreten, berichtete August Ahlers.Erinnert sich noch an den damaligen Präses Kaplan Wiesmann Drees. Höhen und Tiefen der Kolpingfamilie habe er erlebt, umso mehr freue es ihn, dass die Gemeinschaft jetzt wieder auf einer Erfolgswelle schwimme. Seit vielen Jahren verkauft er beim Pfarrfamilienfest zusammen mit Leo Wilming die beliebten Fischbrötchen. Ein Vierteljahrhundert ist Ina May im Leerer Kolping. Die Kolpingfamilie sei damals die stärkste Gemeinschaft gewesen. Diesen Beitritt habe sie zu keiner Zeit bereut. Sie engagiert sich seit geraumer Zeit im Vorstand der Gemeinschaft. Präses Pfarrdechant Johannes Büll würdigte beide für die Treue zur Kolpingfamilie. Beim Kolpinglied erhoben sich alle von den Plätzen, reichten sich die Hände und sangen voller Inbrunst: Vater Kolping lebe hoch. Man saß noch lange in gemütlicher Runde beisammen, nachdem man sich ausreichend gestärkt hatte.

(Text und Bild: Franz Neugebauer

50jähriges Bestehen der Friedenskapelle Alst

Die Friedenskapelle Alst feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen.
Von 1964- 1967 wurde die Kapelle in Eigenleistung durch die Bewohner der Bauernschaft Alst gebaut und 1967 feierlich eingeweiht.
Tag für Tag kommen unzählige Menschen in die Kapelle, um einen Moment zur Ruhe zu kommen, vielleicht zu beten und eine Kerze anzuzünden.
Die Spendenbereitschaft ist immer sehr hoch, so dass im Laufe der Jahre sehr einiges an Geld an gemeinnützige Organisationen weitergereicht werden konnte.
Das Jubiläum wurde am 05.05.17 im Rahmen des Alster Schützenfestes gefeiert.
Um 14.00 Uhr wurde ein feierlicher Gottesdienst auf dem Festzelt mit Kirchenchor St. Cosmas u. Damian Leer und der Stadtkapelle Horstmar gefeiert. Um 15.00 Uhr ging es zur Kranzniederlegung, durch den Alster Schützenverein, zu Kapelle mit der Möglichkeit, diese zu besichtigen. Um 16.00 Uhr war gemeinsames Kaffeetrinken mit den geladenen Gästen (es wurden alle ehemaligen und jetzigen Bewohner der Alst eingeladen). Nach der Begrüßung der Gäste und Unterhaltung war um 19.00 Uhr Ausklang und Übergang zum Alster Schützenfest mit Musik und Tanz.

Kfd-Leer

Auf eine erlebnisreiche, interessante und besinnliche Drei-Tagesfahrt blicken die Mitglieder der kfd Leer zurück. Insgesamt 30 Teilnehmerinnen nahmen an der von Ludmilla Pries aus Borghorst (Talentfrau der Diözesan-kdf) ausgearbeiteten Tour in Richtung Magdeburg ein. Natürlich durfte hier ein Besuch des Magdeburger Domes nicht fehlen; im Café des weltberühmten Hundertwasserhauses stärkten sich die Damen, die danach bei einer Rundfahrt die Highlights der Landeshauptstadt des Landes Sachsen-Anhalt kennenlernten. Einen besonderen Bezug zur kfd gab es im Kloster Helfta, denn das Labyrinth wird vom Bundesverband der Gemeinschaft gepflegt. In Naumburg beeindruckte die Damen der gewaltige Dom von St. Peter und Paul mit seinen vier Türmen. „Lohnenswert war auch der Besuch der Wenzelskirche“ erinnert sich Ottilie Rotering. In Freyburg an der Unstrut probierten die Damen die Sektkellerei von Rotkäppchen und konnten in dem hauseigenen Laden einkaufen. Eisleben, dem Geburtsort, der Taufkirche und dem Sterbehaus von Martin Luther war das nächste Ziel. Die Heimfahrt führte zunächst nach Sangershausen mit dem Besuch der weltgrößten Rosensammlung. So wie im Jahre 2011 Papst Benedikt XVI besuchten die kfd-Frauen auch die Wallfahrtskapelle Etzelsbach.

Ökumene - Kreuzweise

Healing of Memories

„In Horstmar und speziell in der Tradition der Kreuzweise-Gottesdienste, die mittlerweile im fünften Jahr ökumenisch gefeiert werden, ist das Miteinander unkompliziert und freundschaftlich möglich – deshalb soll gerade von hier ein Signal mit dem Gottesdienst „Healing of Memories“ für die Region ausgehen“. Unter diesem Leitgedanken stand ein ökumenischer Gottesdienst in St. Gertrudis Horstmar.

In der Vergangenheit haben die Jahrhundertfeiern der Reformation die Gräben zwischen den Konfessionen vertieft, erinnerten Pfarrer Heinrich Wernsmann (St. Nikomedes Steinfurt) und Pfarrdechant Johannes Büll (St. Gertrudis Horstmar) für die katholische Kirche sowie Professor Dr. Michael Beintker, Pfarrer Ulf Schlien (Synodalassessor im evangelischen . Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken) und Alexander Becker (Prädikant, Borghorst-Horstmar) für die evangelische Kirche. Im Jubiläumsjahr 500 Jahre nach der Reformation solle es anders sein. Man wolle nach den gemeinsamen Wurzeln, den wechselseitigen Herausforderungen und den verbindenden Zukunftsaufgaben fragen. Während eines sehr gut besuchten Kreuzweise-Gottesdienstes in der Kirche von St. Gertrudis, von dem eine Signalwirkung für die Region ausging, sahen sie sich gestärkt , konkrete Schritte zu gehen, die das Gebet, die Lehre, das Handeln im Geist der ökumenischen Brüderlichkeit verändern.

Beim Blick in die Vergangenheit erinnerten die prominenten Gäste, dass durch die Glaubenstrennung tiefe Gräben aufgeworfen wurden. Familien seien zerrissen worden, wenn die Mitglieder verschiedenen Konfessionen angehörten. Dörfer und Städte waren verfeindet, weil sie katholisch oder evangelisch waren. Das Mahl der Einheit wurde durch die konfessionellen Streitigkeiten zum Symbol der Trennung. „Noch immer haben wir keinen Weg gefunden, im eucharistischen Abendmahl unsere Gemeinschaft mit Christus und untereinander zu feiern“, bedauerte die Lektorin Corinna Höing.

Rückblickend auf die Zeit vor viereinhalb Jahren sei man schon skeptisch gewesen, ob die ökumenischen Kreuzweise- Gottesdienste auf Interesse stoßen würden“ bekannten Büll und Becker. „Mittlerweile ist Kreuzweise zu einem Begriff in Horstmar geworden – Gott sei Dank“ freuten sich beide mit der Gemeinde. Man habe ein zentrales gemeinsames Problem. Das sei die Frage, wie man als Christen weiterhin in der Welt vorkomme. Die Zeit stelle neue Fragen an die Kirchen. Die Aufgaben, die sich gesellschaftlich böten, seien gerade in der heutigen Zeit zahlreich. So etwa die Frage nach der Gerechtigkeit, nach Menschlichkeit, dem Umgang mit den Geflüchteten und Hilfsbedürftigen. Konkret vor Ort könne man das nur gemeinsam schaffen, indem man nicht die Unterschiede betone, sondern gemeinsam das mache, was viel wichtiger sei; nämlich Jesus Christus zu feiern. Die am Altar versammelten Repräsentanten der beiden Kirchen verpflichteten sich, konkrete Schritte zu gehen und Lehre und Handeln im Geist der ökumenischen Brüderlichkeit zu verändern.

Ein besonderer Dank galt jeweils der anderen Konfession. So bedankte sich Pfarrdechant Johannes Büll für die geistlichen und die theologischen Impulse der Reformation. „Wir sind beeindruckt von dem starken Einsatz der evangelischen Kirche in der Diakonie“. Man schätze die intensiven Diskussionen und die verantwortungsvollen Entscheidungsprozesse in den Synoden.

Man schaue voll Achtung auf die Liebe zur Liturgie, die besonders in der katholischen Kirche gepflegt werde, bemerkte Prädikant Alexander Becker und fügte hinzu: „Wir schätzen die besondere Aufmerksamkeit für die Überlieferung des Glaubens, Bekennens und Denkens, die die Geschichte der Christenheit geprägt hat.“ Er zeigte sich beeindruckt vom caritativen Dienst der katholischen Kirche.

Foto v.l.n.r. Corinna Höing (Lektorin) Pfarrer Ulf Schlien (Synodalassessor im evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken) Alexander Becker (Prädikant, Borghorst-Horstmar), Pfarrdechant Johannes Büll (St. Gertrudis Horstmar) Professor Dr. Michael Beintker, für die evangelische Kirche und Pfarrer Heinrich Wernsmann (St. Nikomedes Steinfurt) für die katholische Kirche

Tauferinnerungsfeier „Du bist wichtig“

Unsere katholische und die evangelische Kirchengemeinde Horstmar und Leer hatten zu einer ökumenischen Tauferinnerungsfeier eingeladen. Da der Gottesdienst im vergangenen Jahr einen außerordentlich guten Anklang gefunden hatte, erfolgte nunmehr eine zweite Auflage. Im letzten Jahr hatte man sich über die Lebensnotwendigkeit von Wasser als Quelle des Lebens unterhalten, um jüngsten Gottesdienst ging es um den Namen eines jeden Einzelnen. Seinen eigenen Vornamen schrieb jeder auf einen zum Tropfen gestaltetes Papier. Mehr als einhundert Teilnehmer waren der Einladung gefolgt und zu Jannings Quelle gekommen. Die Feier fand an dem mit Bänken bestückten Platz unmittelbar gegenüber der Festscheune statt. Hier war ein kleiner Altar aufgebaut, um den die die Teilnehmer im Kreis saßen. „Frühlingswetter, das Plätschern des Baches, das Singen der Vögel, gutgelaunte Menschen, was will man mehr“ freuten sich die Teilnehmer. In zwei Szenen führten Kinder auf das Thema des Gottesdienstes hin. Da war es einmal ein Telefonat, wo der Teilnehmer an der anderen Seite des Drahtes seinen Namen nicht nannte oder ein Kind, das zu Hause begeistert von einer neuen Freundin erzählte. Man konnte es nicht einladen, weil der Name nicht bekannt war. „Jeder von uns hat einen Namen. Der Name ist wichtig“ reflektierten Pfarrdechant Johannes Büll und Prädikant Alexander Becker. Die Namensfindung sei oft eine langwierige und schwierige Entscheidung. Er müsse gut klingen und zum Nachnamen passen. Der Name habe wiederum etwas mit der Taufe zu tun, denn da sei er genannt worden; aber auch der Name Gottes. Man sei getauft im Namen des Vaters, des Sohnes und den heiligen Geistes. Der Name sei seit der Taufe im Himmel bei Gott aufgeschrieben. Symbolisch wurden

während des Gottesdienstes die an einer Wäscheleine befestigten Namen zusammen mit einer Abbildung von Wolken, nachdem alle Namen noch einmal vorgelesen wurden, hochgezogen.

(Bericht: Franz Neugebauer)

Kreuzweise Special Pfingsten – „open-air“

Ein für die erfreulich vielen Besucher im wahrsten Sinne des Wortes eindrucksvolles Erlebnis war die Premiere des ökumenischen Kreuzweise Gottesdienstes am Pfingstmontag als OpenAir-Veranstaltung auf der großen Rasenfläche an der Erlöserkirche. Begeisternd die rockig modernen Songs der eigens gegründeten „Pfingst-Band“ um Rafael Marihart (E-Piano) - mit Lavinia Becks (Gitarre und Gesang) und Malte Krechting (Schlagzeug), die den Gottesdienst musikalisch gestalteten. In ihrer gemeinsamen Predigt über die Ausschüttung des heiligen Geistes zeigten Pfarrdechant Johannes Büll und Prädikant Alexander Becker auf, wie dadurch aus hörenden und nachfolgenden Jüngern lebendige, aktive Verkündiger der Botschaft Christi werden und dass der Heilige Geist mit der Taufe jedem als Begleiter und Helfer zugesagt ist, um auf seine ganz persönliche Weise vom Wirken Gottes in der Welt und der Kraft des Glaubens im Hier und Jetzt zu erzählen, ja, Feuer und Flamme zu sein für die christliche Botschaft und so die Kirche lebendig zu erhalten und mit zu gestalten.
Fast alle Besucher blieben danach noch längere Zeit bei Getränken und Würstchen vom Grill in der wunderschönen sommerlichen Atmosphäre des Kirchgartens beieinander und genossen die angeregten Gespräche und das gute ökumenische Miteinander. Die nächste Möglichkeit dazu bietet der „Feierabend am Lagerfeuer“ an gleicher Stelle am Freitag 14. Juli.

Jutta Janßen

Bilder Ruth Hüsing

A
Ω

Sonntag
24.09.2017
19.30 Uhr,
Gertrudiskirche
Horstmar

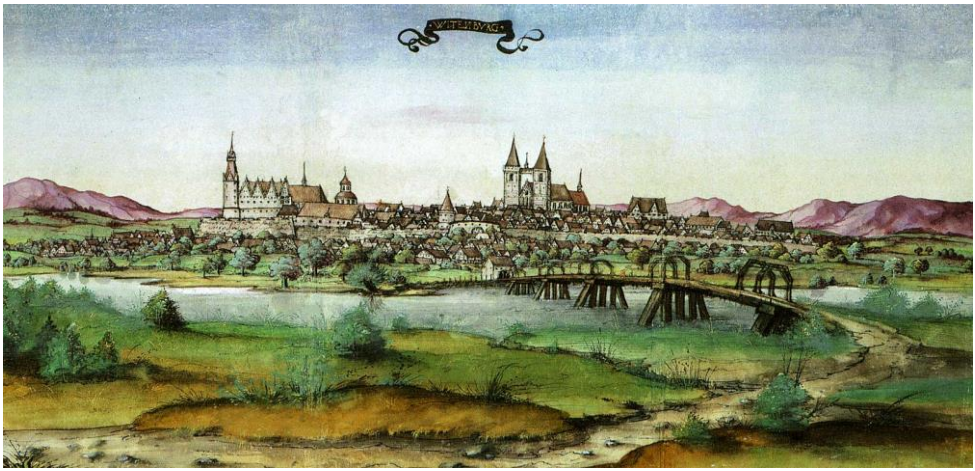
Theaterstück *„Eine Nacht mit Hildegard von Bingen und Katharina von Bora“*

„Scivias – Wisse die Wege!“ das ist das Motto unter dem sich das Theaterstück den beiden spannenden Frauen aus den ganz unterschiedlichen Epochen nähert, die noch einiges mehr gemeinsam haben, als dass sie zu großen, prägenden Persönlichkeiten ihrer Zeit geworden sind.

Wenn wir am Sonntagabend wissen, wer Bundeskanzlerin geworden ist, wird es Zeit, sich mit den beiden spannenden Frauen zu entspannen.
Sowohl Katharina von Bora (als die Lutherin) als auch Hildegard von Bingen waren herausragende Persönlichkeiten Ihrer jeweiligen Zeit. Was sie in ihren schlaflosen Nächten bewegt und welche Gedanken sie sich jeweils gemacht haben, bringt das Ensemble Theatrum den Besuchern in beeindruckender Weise nahe.
Mit viel Musik (Gesang & Laute) erzählt Friederike v. Krosigk aus dem Leben dieser beiden herausragenden Frauen.
Seit vielen Jahren bereist das Ensemble Theatrum Kirchen in ganz Deutschland und der Schweiz und begeistert sein Publikum allerorts.

18.-21.11.

Ökumenische Fahrt nach Wittenberg



Wie keine andere Stadt ist Wittenberg durch sein Leben und Wirken mit Martin Luther verbunden. Neben den geschichts- und geschichtenträchtigen Wirkungsstätten und Luthers Wohnhaus bietet Wittenberg eine perfekte Kulisse, um 500 Jahre später auf die Suche nach ökumenischen Perspektiven der Reformation zu gehen. Ein Gottesdienst in „Luthers Kirche“ gehört ebenso zum spannenden Programm wie der Empfang im Rathaus und die Betreuung durch Luther-Experten vor Ort.

Wir bieten (unter anderem):

- Stadtführung durch die beeindruckende und geschichtsträchtige Altstadt
- Ökumenischer Empfang im historischen Rathaus
- Gottesdienst in „Luthers Kirche“
- Heilige Messe in der kleinen Waldkirche in Bülzig (Zarna)
- Führung von echten Insidern durch die spannenden Ausstellungen in der Stadt und im Luthermuseum
- Freizeit und Geselligkeit in der Altstadt

- Übernachtung in Doppel- oder Einzelzimmern im „Lutherhotel“ in der Altstadt
- Für die gesamte Reise steht ein moderner Reisebus zur Verfügung

Kosten: 285,- €
Darin enthalten sind sämtliche Reisekosten, Übernachtung im Doppelzimmer, Frühstück und die Eintritte vor Ort.
Für eine Übernachtung im Einzelzimmer fallen zusätzliche Kosten iHv 100,- € (33,- € pro Nacht) an. Die Verpflegung außerhalb des Frühstücks organisieren wir vor Ort auf eigene Kosten.

Weitere Informationen, Anmeldeformulare und die Antwort auf die meisten Fragen haben die Gemeindebüros, Pfarrdechant Büll und Prädikant Becker parat. Melden Sie sich gerne!

Kreativität Ökumene

Veränderung Freude Ideen

Schlagergottesdienst Caritas

Pfarrbrief

Mess- diener

Firmung Pfarrfest

Kreuzweise Spaß

helfen mitmachen

Wallfahrt

Tauferinnerung

Familien- gottesdienst

Fronleich- nam

Valentinsgottesdienst einmischen

Erstkommunion Erntedankfest

Lagerfeuerabend Zukunft

Event Engagement

Pfarreiratswahlen 11.-12. November 2017

JETZT STAUBT´S

KIRCHE VOR ORT IST IM UMBRUCH

DICH

brauchen wir,

DEINE Ideen sind gefragt!

Haben wir Dein Interesse geweckt,

bist Ü16 und katholisch?

Dann melde Dich.

Kath. Kirchengemeinde

St. Gertrudis Horstmar und Leer

Schlossstr. 14, 48612 Horstmar-Leer

Telefon: 02558 – 90 222 90

Telefon: 02551 - 5282

Die nächsten Pfarreiratswahlen in den fünf katholischen Bistümern in Nordrhein-Westfalen finden am **11. und 12. November 2017** statt.

Erstmals dürfen dann auch Jugendliche bereits **ab 14 Jahren** die Pfarreiräte mitwählen. Wählbar sind allerdings weiterhin Personen ab 16 Jahren.

Mit der Einführung einer neuen Satzung für die Pfarreiräte gibt es ein paar wesentliche Änderungen: So werden die Gemeinden vor Ort gestärkt und die Gemeinde verstanden als „Ort und Gelegenheit, wo das Evangelium und die Lebenswirklichkeit in Freiheit aufeinander treffen“. Dies haben wir bereits heute realisiert: Unsere Gemeinden sind durch Orte geprägt, an denen Menschen sich treffen und gemeinsam Glauben [**er-]**leben.

Unsere Pfarrgemeinde legt großen Wert auf jede Form ehrenamtlichen Engagements und ist dankbar dafür, dass sich in unserer Pfarrei sehr viele Menschen um die Belange vor Ort kümmern und Verantwortung übernehmen – sei es regelmäßig auf Dauer oder auch sporadisch im Rahmen von befristeten Projektgruppen.

Sollten Sie sich näher informieren wollen über die ehrenamtlichen Angebote in unserer Pfarrgemeinde oder die Arbeit im Pfarreirat und sofern Sie bereits konkretes Interesse haben an einer Kandidatur zur Pfarreiratswahl, steht Ihnen der Vorstand des Pfarreirats oder auch jedes weitere Mitglied gerne für Auskünfte zur Verfügung. Die Kontaktdaten finden sie auf der Homepage von St. Gertrudis Horstmar.

Weitere Infos zum Nachschlagen gibt es auch in den Statuten für die Pfarreiräte.

Hilfe für Geflüchtete

Ein gutes Netzwerk hat sich in Horstmar und Leer gebildet, um den Menschen, die als Geflüchtete zu uns kommen, zu helfen. Viele Einzelpersonen, Vereine und Gruppen engagieren sich, wie hier auf dem Foto, die Landfrauen.

Einladungen haben mitgeholfen, dass sich die Geflüchteten, die zum Teil Furchtbares durchlebt haben, hier bei uns erst einmal sicher und auch ein Stück zuhause fühlen können. Doch die Integration braucht Zeit und einen langen Atem … und immer wieder neue Helfer. Wir laden Sie ein mitzumachen, sich zu informieren und vielleicht zu entdecken: An dieser oder jener Aufgabe habe ich Spaß. Da mache ich mal mit!

Hier mal ein erster Einblick und einige Infos.

Stellenbeschreibung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

Aufgabenbereiche:

- Lotsen
- Sprachförderung
- Treffpunkt
- Arbeitssuche
- Kommode

Aufgabenbeschreibung:
Lotsen:
Begleitung zu Ämtern, Briefe und Formulare erklären, Freizeitgestaltung, Zuhören und auch gemeinsam Spaß haben, erklären, „wie Deutschland tickt“

Sprachförderung:
gemeinsam Deutsch sprechen, Hausaufgabenhilfe, ehrenamtliche Deutschkurse

Treffpunkt:
gemeinsam Kochen, Kinderspielgruppe, verschiedene Angebote

Arbeitssuche:
Bewerbung schreiben, Praktikumsplätze vermitteln, Arbeitssuche

Kommode:
Kleidung sortieren, Möbel montieren, Fahrräder reparieren, transportieren, verkaufen

Zeitaufwand:
2-3 Stunden pro Woche, wer möchte auch mehr

Voraussetzungen:
Interesse an Menschen und anderen Kulturen, Offenheit, Geduld

Herausforderungen:
Sprachbarriere, Toleranz, Durchsetzen von Regel und Ordnung, eigene Grenzen wahrnehmen und einhalten

Profit:
Austausch mit Gleichgesinnten, Fortbildungen, intensivere Begegnungen als üblich, Freundschaften, das Gefühl “Es geht mir gut, ich kann etwas zurückgeben“, Entwicklung von Parallelgesellschaften entgegenwirken und sozialen Frieden bewahren

Rahmenbedingungen:
Ersatz von Fahrtkosten, Haftpflichtversicherung für Ehrenamtliche, Übernahme von Fortbildungskosten

Hilfestellung:
Für Fragen und Hilfe bei der Organisation: Ehrenamtskoordination Claudia Berning

Für Fragen steht die Ehrenamtskoordinatorin Claudia Berning zur Verfügung:

Tel 0151/4404 2602

berning@caritasverband-steinfurt.de

Da fährt sie wieder, die Bimmelbahn!

Der St. Gertrudis Express steht unter neuer Regie für Groß und Klein zur Verfügung.

Achtung: Alles einsteigen und los geht´s!
Der Express verfügt über 32 Sitzplätze, hat eine Reisegeschwindigkeit von 6 km/h und hat bei Bedarf einen Rundumschutz gegen Wind und Regen.
Eine schöne Attraktion für jede Gelegenheit. Ob bei Kindergartenfesten oder privaten Veranstaltungen steht ein versiertes Fahrerteam für Ihre Vergnügungsreise zur Verfügung

Infos und Buchung bei Josef Große Brinkhaus, Tel. 01711730426
oder per mail: bimmelbahn.horstmar@t-online.de

Das Fahrerteam freut sich auf euch und Sie!

Wer mitmacht (er)-lebt Gemeinde

Herzlich willkommen zum Pfarrfest

am 02. und 03. September 2017
an der St. Cosmas u. Damian Kirche Leer

Pfarrbüros

Pfarrbüro Horstmar
Schlossstraße 14, ☎ 0 25 58 / 90 222 90 – Fax: 0 25 58 / 90 222 929
Öffnungszeiten:
Dienstag und Mittwoch 9.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr

Pfarrbüro Leer
Kirchplatz 4, ☎ 025 51 / 52 82 – Fax 0 25 51 / 70 45 35
E-Mail: stgertrudis-horstmar@bistum-muenster.de
Öffnungszeiten
Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.30 – 11.30 Uhr

Kirchen

St. Gertrudis Kirche
Schöppinger Str. 1
48612 Horstmar

St. Cosmas u. Damian
Kirchplatz
48612 Horstmar – Leer

Pfarrheime

Borchorster Hof in Horstmar
Südring 2, ☎ 0 25 58 / 90 222 9400

Pfarrheim Leer
Kirchplatz 4a, ☎ 0 25 51 / 83 48 05

Familienzentrum „Triangel“

Verbundleitung
Frau Maria Eckrodt-Bülters
Südring 2, ☎ 0 25 58 – 90 222 9 440
E-Mail: eckrodt-buelters@bistum-muenster.de

Kindergärten
St. Cosmas u. Damian Leer
Burgsteinfurter Str. 8, ☎ 0 25 51 / 32 40

E-Mail: kita.stcosmasudamian-leer@bistum-muenster.de

St. Elisabeth
Fritz – Schulte – Str. 4, ☎ 0 25 58 / 5 77
E-Mail: kita.stelisabeth-horstmar@bistum-muenster.de

St. Josef
Überwasserstr. 5, ☎ 0 25 58 / 5 52
E-Mail: kita.stjosef-horstmar@bistum-muenster.de

Seniorenzentrum

St. – Gertrudis Haus
Bischofsweg 6, ☎ 0 25 58/ 922 – 0
E-Mail: altenzentrum-st.gertrudis@t-online.de

Ordensniederlassung

Haus Loreto (Schwestern von der Göttlichen Vorsehung)
Haltern 72, ☎ 0 25 51 / 9348-0